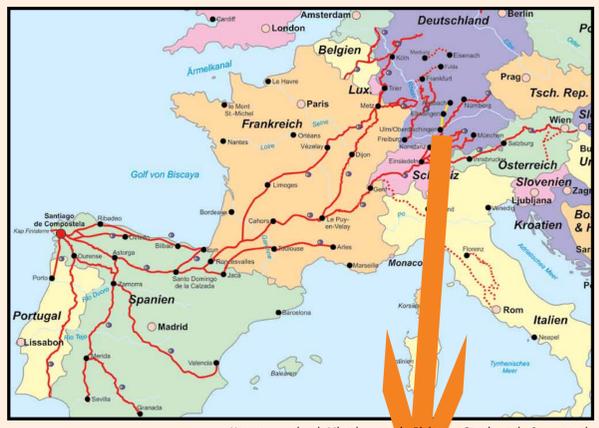


Der Jakobsweg an Städten und Klöstern

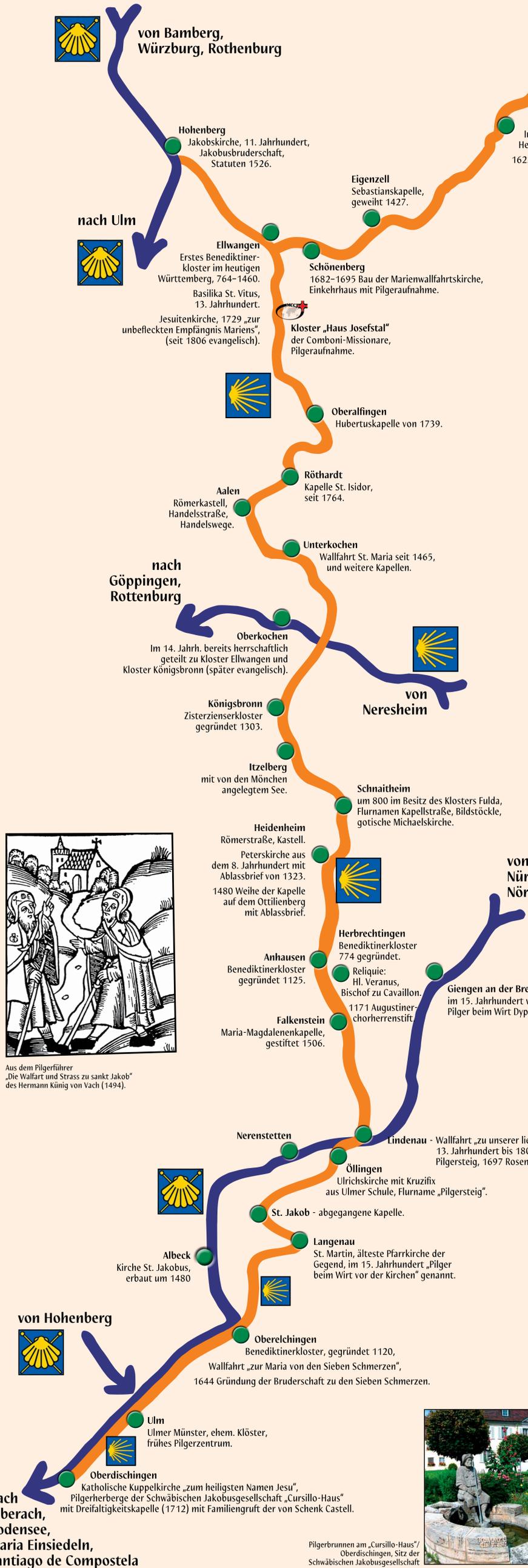
Pilgerwege, Wallfahrtsorte und Herbergen im Nahbereich des Jakobsweges Ansbach – Ulm; ca. 200 km, in ca. zehn Tagesetappen.

Daten zur christlichen Pilgerschaft nach Santiago de Compostela:

- 813: Beginn der Jakobuslegende: der Eremit Paio entdeckt dessen Grab. Bischof Theodomir von Iria Flavia ließ über dem Grab eine Kirche bauen.
- 843: Schlacht von Clavijo, Jakobus soll hoch zu Ross mit Banner und Schwert für die Christen entschieden haben.
- 930: Der Milchstraße folgend beginnt das Pilgern von den britischen Inseln, der Türkei und ganz Europa.
- 11./12. Jahrhundert, es entwickelt sich eine der größten Pilgerschaften der christlichen Welt.
- 15. Jahrhundert: Einführung von Gnadenjahren und Ablässen, dadurch weiterer Aufschwung.
- 1520/21: Martin Luther pilgert nach Rom, vermutlich teilweise auf dem Weg Nürnberg – Ulm (oder auf Heimreise).
- 16. Jahrhundert: Die Reformation, lokale Kriege und die napoleonische Zeit bringen einen Niedergang des Pilgerns.
- 1879: Wiederentdeckung der verschollenen Gebeine, dadurch wieder Aufschwung der Pilgerreisen.
- 1937 erklärt General Franco den Hl. Jakobus zum Nationalheiligen Spaniens. Diese politische Instrumentalisierung wird 1945 durch international einsetzende Wallfahrten überwunden.
- 1950: Die erste wissenschaftliche Jakobusgesellschaft entsteht in Paris.
- 1970: 68 Pilger in Santiago de Compostela.
- 1987: Der Europarat erklärt den Jakobsweg zum ersten europäischen Kulturweg. Rückgrat der kulturellen Einheit Europas, „Weltkulturerbe“.
- 1987: Gründung der „Deutschen Jakobusgesellschaft“, Aachen.
- 2000 30.12.: Gründungstag der „Schwäbischen Jakobusgesellschaft“, Oberdisingen.
- 2010: Heiliges Jakobsjahr, 272.330 Pilger. Das nächste folgt 2021.



Hauptwege durch Mitteleuropa in Richtung Santiago de Compostela



Gründe fürs Pilgern (traditionell):

- Verehrung eines Heiligen (gilt in allen Religionen und Zeiten).
- Suche nach Heil, oder einem Wunder, in der Hoffnung es geschehe z. B. eine Heilung.
- Buße und Sühne, von begangenen Unrecht, Schuld, Sünden.
- Gelübde oder Dank, für Heilung oder Errettung aus Not.

Spezielle mittelalterliche Beweggründe der Santiago-Pilgerreise:

- Politisch motiviert: Potentaten aus Prestige Gründen (ähnlich Papstbesuchen).
- Bezahlte Pilgerreise: Reiche Leute bezahlen Beauftragte.
- Strafvollzug: Verurteilte werden auf den Weg nach Santiago geschickt. Pilgerurkunde erlässt die Strafe (ähnlich Bewährungshilfe).

Beweggründe heute:

- Tapetenwechsel: „legaler“, öffentlich anerkannter Grund, aus dem Alltag „auszubrechen“ (Sabbatjahr, Bildungsurlaub).
- Neugier – Begegnungen mit Menschen, Fremdem, auf einem Europa verbindenden Weg.
- Sehnsucht nach Abenteuer und Improvisation – die Aufmerksamkeit ist auf die Gegenwart gerichtet.
- Hoffnung im Unterwegssein sich selbst und/oder Gott zu begegnen.



Wallfahrtsbildchen mit Darstellung der „Schmerzhaften Gottesmutter von Eichingen“ über der Klosteransicht. Kupferstich von Bartholomäus Kilian (1630 – 96).

1746 Mirakelbuch Oberelchingen:
„Caspar Biler von Groß-Kuechen ein schon 60.jaehriger Mann, indem er mit durchdringenden Schmetzen an allen Gliedern, und Mattigkeit des gantzen Leibs 12 Wochen lang behaftet ware, lassete, mit erwuenschter Folg, da er von dar seine vorige Gesundheit erhalten, von waben er schon in einem anderen grossen Ubel Gnadenreiche Huelff empfangen, wie er selbsten bezeuget.“ (Quelle: Drascek, Daniel: „Homo peregrinus: Der Mensch als Fremder in dieser Welt“, München, 1987).

